

Ehrenmitglied Georges Untersander-Stiefel

Autor(en): **Küng, E.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie**

Band (Jahr): - **(1932)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verbands-Nachrichten

Obligatorisches Organ für die Mitglieder des Schweizerischen Fachverbandes
staatlich diplomierter Masseure und Masseusen

Erscheint bis auf weiteres 4 mal jährlich
Redaktion: E. Küng, Badgasse 6, Winterthur

Jahrgang 1932

14. Februar

No. 1

† Ehrenmitglied Georges Untersander-Stiefel.

Jäh und unerwartet erhielten wir am 25. Januar die Nachricht vom Hinschiede unseres Ehrenmitgliedes, Herrn Georges Untersander-Stiefel. Der Entschlafene wurde im Jahre 1879 als Bürger von Alt-St. Johann in Altstätten im Rheintal geboren. Eine harte Jugendzeit zwang den Verstorbenen frühzeitig, das Brot fremder Leute kennen zu lernen. Nach Absolvierung der Sanitätsrekrutenschule ergriff er den Masseurberuf, er genoß seine Lehre als solcher zuerst im Zentralbad in Zürich. Später entschloß sich der junge und unternehmungslustige Mann, nach Stockholm zu reisen, um an der dortigen weltberühmten Fachschule die schwedische Massage und Heilgymnastik perfekt zu erlernen. Nach der Verhelichung machte er sich in Zürich selbständig. Es war für ihn kein leichter Anfang, denn damals war in Zürich die Massage noch wenig bekannt, von den Aerzten wurde sie eher bekämpft als unterstützt. Aber dank seiner außerordentlichen Energie, sowie der ungewöhnlichen Fachtüchtigkeit und nicht zuletzt seinem stets taktvollen und zielbewußten Vorgehen ist es ihm gelungen, nach und nach seinen Kundenkreis zu erweitern, bis er zuletzt über eine glänzende Praxis verfügte. Große Verdienste hat sich der Verstorbene in der Erfindung und dem fachgemäßen Ausbau seiner Heißluftapparate erworben. Es ist ihm damit gelungen, die bei uns bereits in Vergessenheit geratene Wärmebehandlung wieder frisch ins Leben zurückzurufen, sodaß die Heißlufttherapie in sämtlichen Krankenhäusern und



Kliniken heute als unumstrittener Zweig der physikalischen Therapie Eingang gefunden hat. Sehr bekannt wurde Herr Untersander sel. durch die Veröffentlichung seiner beiden Broschüren „Massage und Wärme im Dienste der Heilkunde und der Gesundheitspflege“.

Was Georges Untersander für unseren Fachverband geleistet hat, läßt sich mit einigen Worten nicht wiedergeben. Wir müssen uns deshalb begnügen, nur das Wesentliche aus seinem reichen Arbeitsfelde anzuführen. Der Verschiedene darf als ausgesprochener Gründer der Sektion Zürich bezeichnet werden. Als Mitglied des Vorstandes der Sektion Zürich hat er Außerordentliches geleistet. Bei der Aufstellung unserer Verbandsstatuten, bei der Schaffung der Fachschule und im Verkehr mit den Behörden sind sein Weitblick und seine diplomatischen Kenntnisse, vereint mit seinem vornehmen Taktgefühl, immer in den Vordergrund getreten. Als es später galt, aus der Sektion Zürich unseren jetzigen schweizerischen Verband zu gründen, hat sich der Verstorbene mit seiner planmäßigen und überzeugten Agitation wiederum sehr verdient gemacht. Als Zentralpräsident arbeitete er unermüdlich und mit bestem Erfolg. Während zwei Jahren betätigte er sich auch als Redaktor unserer Verbandsnachrichten. Heute noch werden seine Artikel, welche er damals schrieb, mit Begeisterung nachgelesen. Vor zwei Jahren überreichte unser Verband dem Entschlafenen eine Urkunde als Ehrenmitglied für seine, der Organisation geleisteten Dienste. Wir befürchteten damals annehmen zu müssen, Herr Untersander werde sich nun von seiner Aktivität in unserem Verbands zurückziehen. Erfreulicherweise hat er uns das Gegenteil bewiesen. Erst noch im vergangenen Jahre hat er sämtliche Eingaben für das neue Medizinalgesetz übernommen und ausgeführt.

Leider war es dem lieben Verstorbenen nicht mehr vergönnt, das Resultat dieser Bemühungen zu erleben. Eine doppelseitige Lungen- und Brustfellentzündung mit einer dazutretenden Embolie setzte dem rastlosen und tatkräftigen Menschenleben am 25. Januar ein plötzliches Ende.

Georges Untersander, wir nehmen von Dir Abschied. Du bist uns allzufrüh entrissen worden. Unsere Organisation hätte Dich noch in so vielem benötigt. Vielleicht haben wir Deine Kräfte und Bereitwilligkeit zu oft und zu intensiv in Anspruch genommen. Aber es muß ein schönes Scheiden sein mit dem vollen Bewußtsein, für Familie, Kollegen und Mitmenschen stets sein äußerst Mögliches getan zu haben. Wir danken Dir von Herzen für alles, was Du für uns geleistet hast. Dein Körper ist wohl von uns geschieden, aber Dein Geist, Dein Vorbild und Deine Wegleitung mögen weiter in uns und mit uns wirken!

E. Küng.